



Fachhochschule Nürnberg
Keßlerplatz 12
8500 Nürnberg 21

Mitteilungen, Berichte
und Informationen

FHNACHRICHTEN

12. Juni 1980

Inhalt:

JAHRESRÜCKBLICK	3
SENATSBESUCH	4
ST. NIKOLAUS	7
HERKUNFT DER STUDENTEN	8

FHNachrichten 4/82
MITTEILUNGEN, BERICHTE UND INFORMATIONEN
DER FACHHOCHSCHULE NÜRNBERG

Herausgeber: Der Präsident der Fachhoch-
schule Nürnberg
Prof. Dr. Helmut Stahl

Redaktion: Prof. Dipl.-Ing. Georg Guertler
Fachhochschule Nürnberg
Keßlerplatz 12
8500 Nürnberg 21
Telefon: (0911)-5880.228
Raum V 211

Druck: Druckerei der Fachhochschule

Auflage: 500

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen
vor.

Nachdruck gegen Belegexemplar möglich; vorherige
Absprache wird erbeten.



AN DER JAHRESWENDE 1982/83

Im Jahre 1982 ist die Studentenzahl unserer Hochschule auf 6.000 angestiegen und das bei einem Ausbaustand der vor allem räumlich und personell noch weit hinter den für Beginn der 80er Jahre geplanten 4.100 Studienplätzen zurückliegt. Daß der Lehrbetrieb trotzdem aufrechterhalten werden konnte und daß in der Studienreform große Fortschritte möglich wurden, ist der Leistungsbereitschaft aller Hochschulmitglieder zu danken. Dafür statue ich meinen Dank ab. Dank gebührt auch allen Freunden der Hochschule in Politik, Wirtschaft und Verwaltung die sich, wie jüngst der Bayerische Senat, tatkräftig für unsere Anliegen eingesetzt haben. Für das kommende Jahr bedarf es noch größerer Anstrengungen, denn die Überlast wird sich weiter verschärfen. Möge uns dafür die nötige Unterstützung zuteil werden, damit auch den jungen Menschen der geburtenstarken Jahrgänge gerechte Studienchancen geboten werden können.

Nürnberg, im Dezember 1982

Prof. Dr. Helmut Stahl



SENATSBESUCH

Hoher Besuch aus München an der Fachhochschule Nürnberg:

Am 24.11.82 hatten sich 30 Senatoren, Mitglieder des kulturpolitischen Ausschusses und des Finanz- und Haushaltsausschusses angesagt, um "vor Ort zu sehen und zu hören, wie es steht". Der Präsident der FHN, Prof. Dr. Helmut Stahl, gab einen Überblick über die derzeitige Situation. Im Einzelnen führte er aus: Die Fachhochschule Nürnberg ist die zweitgrößte Fachhochschule Bayerns und die neuntgrößte von 96 staatlichen Fachhochschulen im Bundesgebiet. Nach der Zahl der Studienanfänger, also nach ihrer Attraktivität für Studierwillige, steht sie sogar an sechster Stelle im Bundesgebiet. In ihren vier Ausbildungsrichtungen (AbR)

Technik	(3.764)
Wirtschaft	(1.093)
Sozialwesen	(955)
Gestaltung	(188)

studieren im WS 1982/83 insgesamt 6.000 Studenten, das sind 14,3% mehr als im WS 1981/82.

Die Zahl der Studienanfänger ist dabei in der AbR Wirtschaft mit über 18% und in der AbR Technik mit fast 16% gegenüber dem WS 1981/82 am stärksten gestiegen. Dieser erfreulichen Attraktivität steht ein gravierendes Ausstattungsdefizit der Hochschule gegenüber:

Zur Raumausstattung ist zu bemerken, daß sich die Fachhochschule Nürnberg auf 6 zum Teil weit auseinanderliegende Standorte im Stadtgebiet verteilt. Von ihren 29.208 m² HNF befinden sich 77,7% in staatseigenen Bauten auf dem Stammgelände am Keßlerplatz, wo die AbR Technik untergebracht ist, 17% in 2 angemieteten ehemaligen Fabrikgebäuden, die hauptsächlich den AbRen Wirtschaft, Sozialwesen und Gestaltung dienen, 5,3% in 3 städtischen Schulhäusern, für die der Freistaat Bayern ein Nutzungsrecht hat.

Die vorhandene Gesamtfläche entspricht lediglich 2.834 flächenbezogenen Studienplätzen, in die sich gegenwärtig die 6.000 Studenten teilen müssen.

Seit nunmehr 12 Jahren laufen die Planungen für Neubauten, die nach der Empfehlung des Wissenschaftsrats von 1974 künftig alle Teile der Hochschule in der Nähe des Kerngeländes am Wöhrder Tal zusammenführen werden. Dabei sollen nach dem Bayerischen Hochschulgesamtplan 1980 insgesamt 4.100 flächenbezogene Studienplätze entstehen, eine Ausbauzielzahl, die auch in Zeiten geburtenschwächerer Jahrgänge aller Voraussicht nach von der tatsächlichen Studentenzahl immer überschritten werden dürfte. Das architektonische Konzept wurde bereits im Jahre 1974 durch einen Architektenwettbewerb ermittelt.

Leider hat der Wissenschaftsrat die Neubauanteile für die nicht-technischen AbRen im 11./12. Rahmenplan für den Hochschulbau in Kategorie III eingestuft, so daß der Zeitpunkt ihrer Realisierung gegenwärtig nicht abgeschätzt werden kann. Dies ist umso bedauerlicher, als in der AbR Wirtschaft die Belegungsquote bereits bei 175 Prozent, in der AbR Sozialwesen bei 171 Prozent und in der AbR Gestaltung sogar bei 253 Prozent liegt. Dazu kommt die räumliche Zersplitterung der nicht-technischen AbRen und ihre Trennung von zentralen Einrichtungen wie Mensa, Zentralverwaltung und Zentralbibliothek als Erschwernisse für den Lehrbetrieb.

Ein dankenswerter Antrag von 6 Nürnberger Mitgliedern des Bayerischen Senats vom 10. 6. 1982 setzt sich u.a. für die rasche Realisierung des 1. Bauabschnitts des Hörsaal- und Laborgebäudes, AbR Technik, am Wöhrder Tal ein. Die in der Begründung des Antrags enthaltenen Fakten sind nach dem gegenwärtigen Stand wie folgt zu ergänzen: Im WS 1982/83 hat sich die Zahl der Ingenieurstudenten nochmals um 15% auf 3.764 erhöht. Die Zahl der Studienplät-



ze in Technik beträgt jetzt 1.578 und somit die Belegungsquote 238 Prozent.

Erfreulicherweise hat der Bayerische Ministerrat am 27. Juli 1982 die Errichtung eines 1. Teilabschnitts dieses 1. Bauabschnitts für 29,9 Mio DM beschlossen.

Mit diesem verminderten Betrag kann zwar das Defizit an Technikstudienplätzen zunächst nicht in dem ursprünglich erhofften Umfang vermindert werden. Es werden aber ein großer Hörsaal und eine Reihe von Praktika entstehen, die seit langem am dringendsten vermisst werden.

Besonders in der AbR Technik hat sich die Situation im Sommer 1982 dramatisch verschlechtert:

Am 21. September 1981 wurden der Hochschule für die AbR Technik 147 Stellen für Professoren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben durch KMS verbindlich zugeteilt. Zu dieser Zeit waren 124 Stellen besetzt. Folglich wurden 23 Stellen durch den Senat an die Fachbereiche verteilt und ausgeschrieben.

Davon wurden bis Juli 1982 dann 14 Stellen durch Berufung besetzt, bis durch ein KMS alle Berufungsvorgänge zum Stillstand



(NÜRNBERGER NACHRICHTEN v. 25.11.82/Foto: Vrbata)

Von der Enge des chemischen Labors überzeugen sich die Mitglieder des bayerischen Senats. Präsident Prof. Helmut Stahl (zweiter von rechts) führt sie durch die Räume der Ausbildungsrichtung Technik.

Auch im Bereich der Personalausstattung weist die Fachhochschule Nürnberg Defizite auf, die den Lehrbetrieb unmittelbar beeinträchtigen.

So stehen der Hochschule beispielsweise derzeit nur 200 (=87%) der 230 Professorenstellen zur Verfügung, die sie nach dem Bayerischen Hochschulgesamtplan 1980 entsprechend dem Ausbauziel von 4.100 Studienplätzen haben sollte, obwohl von den 200 Professoren 6.000 Studenten betreut werden müssen.

kamen, weil das Finanzministerium den Schlüssel von 1:12 auf 1:13,7 verschlechtert hat, um den Stellenbedarf der Fachhochschulneugründungen Kempten und Landshut ohne Vermehrung des Gesamtstellenkontingents der Fachhochschulen decken zu können.

Zu dieser Zeit hatten die Fachbereiche die Planungen für das WS 1982/83 bereits abgeschlossen. Die Folgen waren dementsprechend einschneidend. Betroffen sind:

2 Professorenstellen im Fach-



bereich Allgemeine Wissenschaften mit nachteiligen Folgen für das Grundstudium,

3 Professorenstellen in Architektur (nc-Fach!), wo ein Todesfall im Kollegium nicht ausgeglichen werden kann und die Lehrplanerfüllung gefährdet ist,

1 Professorenstelle im Fachbereich Elektrische Energietechnik, wo das wichtige Fach Damenttechnik ausfallen muß,

2 Professorenstellen im Fachbereich Maschinenbau, wo auch wichtige Teile des Lehrangebots entfallen müssen

und

1 Professorenstelle im Fachbereich Bauingenieurwesen (nc-Fach!) wo ebenfalls ein Todesfall nicht ausgeglichen werden kann.

Über diese neun Professorenstellen hinaus wird der Fachhochschule Nürnberg ein "Stellenüberhang" von weiteren 9 Stellen nach dem Schlüssel 1:13,7 angelastet. Somit fehlen derzeit 18 Stellen. Selbst bei einer Schlüsselverbesserung auf 1:13,0, die im Rahmen der Haushaltsverhandlungen erreichbar erscheint, kommen zu den fehlenden 9 Stellen für die laufenden Berufungen noch rechnerisch 2 Stellen Überhang, so daß selbst davon keine Lockerung unserer gegenwärtigen Stellensperre zu erwarten ist. Daß die "Betreuungsrelation" Studenten je Stelle wissenschaftliches Personal sich an der Fachhochschule Nürnberg in den letzten Jahren ständig verschlechtert hat, läßt sich statistisch belegen.

Darüber hinaus besteht ebenfalls seit Jahren ein Mangel an technischem Personal zur Betreuung der Praktikumseinrichtungen, der sich mit den steigenden Studentenzahlen immer drückender bemerkbar macht.

Zur Sachmittelausstattung muß darauf hingewiesen werden, daß der Bayerische Landtag, besonders auf die Fürsprache des Bayerischen Senats hin, die

Mittelausstattung in den empfindlichen Bereichen Titelgruppe 73 (Ausgaben für die Lehre) und Titel 812 76 (Ergänzung der Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände) in den letzten Jahren deutlich verbessert hat. Die rasch steigende Studentenzahl und die allgemeinen Preissteigerungen haben aber den Effekt der Verbesserung stark vermindert.

Die Mittel für Fortbildung der Professoren und für Exkursionen der Studenten sind nach wie vor zu knapp bemessen.

In Sorge um ihre Funktionsfähigkeit und mit dem Ziel eine rasche Ausweitung von Studienbeschränkungen (numerus clausus) angesichts der auch in den nächsten Jahren zunehmenden Zahl von Studienanfängern einerseits und eines ebenfalls zunehmenden Bedarfs der Wirtschaft an qualifizierten Fachhochschulabsolventen insbesondere der AbR Technik nach Möglichkeit zu vermeiden, richtet die Fachhochschule Nürnberg an den Bayerischen Senat die dringende Bitte, folgende Maßnahmen zu befürworten:

- Straffung und Beschleunigung der Planungen für den 1. Bauabschnitt des Hörsaal- und Laborgebäudes für die AbR Technik am Wöhrder Tal, um einen Baubeginn im Jahre 1983 zu erreichen.
- Zügige Fortführung der Neubauten mit dem vom Wissenschaftsrat in Kategorie II eingestuften 2. Bauabschnitt, damit möglichst bald die für die AbR Technik nach dem Bayerischen Hochschulgesamtplan 1980 vorgesehenen 2.300 flächenbezogenen Studienplätze für Ingenieure zur Verfügung stehen.
- Verbesserung der räumlichen Unterbringung der AbRen Sozialwesen und Gestaltung durch entsprechende Anmietungen.
- Alsbaldige Freigabe der be-



reits im September 1981 verbindlich zugewiesenen Professorenstellen, damit die Hochschulen laufende Berufungsverfahren zu Ende führen und die durch den Tod von aktiven Lehrpersonen eingetretenen Verluste ausgleichen kann.

- Alsbaldiger personeller Ausbau entsprechend dem Ausbauziel von 4.100 Studienplätzen nach den Bedingungen des Hochschulgesamtplans 1980.
- Gewährung von zusätzlichen Ressourcen (kw-Stellen für Professoren, Personalstellen, Lehrauftragsmittel, Sachmittel) zur Bewältigung der Überlast bis zum Beginn der 90er Jahre, während die geburtenstarken Jahrgänge die Hochschule passieren.

- Verbesserung der Ausstattung mit Haushaltsmitteln für die Fortbildung der Lehrpersonen und für Exkursionen der Studenten zur Erhaltung des Praxisbezugs der Lehre.

Wenige Tage nach seinem Besuch an der FHN faßte der Bayerische Senat folgenden Beschluß:

"Der Senat erwartet... von der Staatsregierung, daß der... Projektentwurf (Haushaltsunterlage-Bau) für den 1. Bauabschnitt Technik der Fachhochschule Nürnberg innerhalb von 6 Monaten erstellt wird".

Daß uns aber, trotz ernster Lage, an der Fachhochschule Nürnberg der Humor noch nicht vergangen ist, zeigt das folgende Bild:



Sankt Nikolaus mit Gefolge an der Fachhochschule Nürnberg. Es handelt sich um eine studentische "ad-hoc-Gruppe" des Semesters A5. Die Aufnahme entstand am 6. Dezember vor dem Chemie-Gebäude der FHN.
(Foto: G. Guertler)



HERKUNFT DER STUDENTEN

Eine statistische Untersuchung ergab folgende Verteilung:

	Ins gesamt	AbR Technik	AbR Wirtschaft	AbR Sozialwesen	AbR Gestaltung	In Zahlen
Aus Bayern	96,4	97,8	98,0	88,6	97,4	5.782
Außerhalb Bayerns	3,3	1,8	1,9	11,3	1,6	200
Ausland	<u>0,3</u>	<u>0,4</u>	<u>0,1</u>	<u>0,1</u>	<u>1,0</u>	<u>18</u>
	100%	100%	100%	100%	100%	6.000

Von den bayerischen Studenten kommen

- aus der Stadt Nürnberg 27,2%
- aus Stadt und Nürnberger Land 33,3%
- aus Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen 54,3%
- aus Mfr. (Planungsregion 7 u. 8) 67,0%
- aus Nordbayern 89,4%

(Stand: WS 82/83)

